

Inhaltsverzeichnis

**Prolog: Schutz seltener Arten – ein neuer Ansatz
ist dringend geboten** *XI*

Vorwort *XV*
Literatur *XXI*

- 1 Einführung: Seltene Arten und naturnahe Biotope in Mitteleuropa** *1*
 - 1.1 Vorbemerkung *1*
 - 1.2 Ein Plädoyer für das Offenland *3*
 - 1.3 Mitteleuropa ist nicht Brasilien: ein Plädoyer für technisches
Biotopmanagement *9*
Literatur *11*

- 2 Ein Blick zurück in die verlorene Landschaftsstruktur
der Vergangenheit** *13*
 - 2.1 Der Artenreichtum früherer Biotope *13*
 - 2.2 Der Rückgang der „Biomasse“ in Mitteleuropa *16*
 - 2.3 Verlorene Landschaftsstrukturen – wo sind sie heute noch zu
finden? *17*
Literatur *20*

- 3 Was will der Naturschutz: saubere Luft, Unberührtheit, seltene Arten
häufig machen?** *21*
 - 3.1 Was ist Natur? Was ist Naturschutz? *21*
 - 3.1.1 Was ist Natur? Natur ist das, was nicht vom Menschen geschaffen oder
gestaltet wurde *21*
 - 3.1.2 Was ist Naturschutz? Für wen soll die Natur geschützt werden? *24*
 - 3.1.3 Was ist Naturschutz? Vor wem soll die Natur geschützt werden? *28*
 - 3.2 Welche Arten sollen geschützt werden? *31*
 - 3.2.1 Erste Möglichkeit: Es sollen in einem Gebiet nur die Arten geschützt
werden, die dort einen wesentlichen Anteil ihres weltweiten
Vorkommens haben *32*

| | | |
|----------|---|-----------|
| 3.2.2 | Zweite Möglichkeit: Es sollen nur die Arten gefördert werden, die ursprünglich, also heimisch sind | 33 |
| 3.2.3 | Dritte Möglichkeit: Es sollen die Arten gefördert werden, die für den Naturhaushalt oder den Menschen eine Bedeutung haben | 38 |
| 3.2.4 | Vierte Möglichkeit: Ziel des Artenschutzes und der Biotoppflege sollte sein, ein Maximum an Arten zu erreichen | 42 |
| 3.3 | Trennung der Begriffe Umweltschutz, Naturschutz, Artenschutz und Tierschutz | 45 |
| 3.3.1 | Naturschutz, Umweltschutz und Artenschutz sind nicht dasselbe | 45 |
| 3.3.2 | Tierschutz und Artenschutz sind nicht dasselbe | 52 |
| 3.4 | Falsch verstandener Naturschutz – Kampf an falschen Fronten | 55 |
| 3.4.1 | Welche Bedeutung hat der Kampf gegen den Klimawandel für die mitteleuropäischen Arten? | 55 |
| 3.4.2 | Bringt uns der Apfelsaft den Wendehals zurück? | 57 |
| 3.4.3 | Sammel- und Fangverbote, eine Ablenkung von den wesentlichen Ursachen des Artenschwundes | 59 |
| 3.5 | Was sind Naturschutzgebiete? | 63 |
| 3.5.1 | Viele „Naturschutzgebiete“ in Mitteleuropa sind Gebiete, die vor der Natur geschützt werden müssen | 64 |
| 3.5.2 | Flughäfen als Refugien für bedrohte Arten | 67 |
| 3.5.3 | Die Renaturierung der Tagebauflächen, eine Zerstörung der Lebensräume seltener Arten | 69 |
| 3.6 | Der Schutz der einen Art ist der Tod der anderen Art | 72 |
| 3.6.1 | Der Konkurrenzkampf der Arten gegeneinander um die Ressourcen | 73 |
| 3.6.2 | Die frühere Bewertung der Arten nach ihrer Nützlichkeit für den Menschen | 75 |
| 3.6.3 | Regulierende Eingriffe in Tierbiozöten zur Rettung gefährdeter Arten durch Beseitigung der konkurrierenden Arten | 77 |
| 3.7 | Wer tötet mehr Vögel – die Vogelfänger Westeuropas und des Mittelmeers oder unsere Hauskatzen? | 80 |
| 3.7.1 | Wie viele Vögel werden von Katzen getötet? | 82 |
| 3.7.2 | Die Tötung der Zugvögel durch Jagd und Netze von Frankreich bis Ägypten | 84 |
| 3.7.3 | Der Hauptschaden, den die Jäger anrichten, liegt nicht darin, dass sie die Tiere töten, sondern dass sie die Tiere scheu machen, sodass viele Biotope in Menschnähe nicht besiedelt werden können | 87 |
| 3.7.4 | Die hohe Vermehrungsrate der Organismen | 90 |
| | Literatur | 92 |
| 4 | Ziele, Inhalt und Grenzen der Roten Listen der gefährdeten Arten | 97 |
| 4.1 | Ziele und Entstehung der Roten Listen der gefährdeten Arten | 97 |
| 4.2 | Die Einstufung bedrohter Arten in Gefährdungskategorien | 107 |
| 4.2.1 | Gefährdungskategorien und Einstufungskriterien | 107 |

- 4.2.2 Statuskategorien: regelmäßig vorkommende Arten, unregelmäßig auftretende Arten und Neobionten 112
- 4.2.3 Die Bedeutung der Bestandstrends am Beispiel der deutschen Roten Listen 114
- 4.2.4 Harmonisierung der IUCN-Kriterien mit den Einstufungskriterien der regionalen Roten Listen 116
- 4.3 Die nationale Verantwortlichkeit für bestimmte Arten 117
- 4.3.1 Was in einem Land eine behütete Seltenheit ist, ist anderswo häufig 117
- 4.3.2 Das Vorkommen einer Art gliedert sich in Kernareal und periphere Randzonen 119
- 4.4 Arten oder genetisch isolierte Populationen – Was soll geschützt werden? 122
- 4.4.1 Was sind „Arten“? Die letzte Entscheidung trifft der Mensch 123
- 4.4.2 Die Barcode-Taxonomie: Konflikt zwischen Anwendung und theoretischer Grundlage 125
- 4.4.3 Der Schutz von evolutionär signifikanten Einheiten statt Arten 128
Literatur 134
- 5 Veränderungen im Bestand der Vögel und Tagfalter in Mitteleuropa und in Deutschland 137**
- 5.1 Veränderungen im Bestand der Vögel in Deutschland 137
- 5.1.1 Die kurzfristige Zunahme mancher Vogelarten beruht auf der Einstellung der Verfolgung, die Abnahme vieler Vogelarten beruht dagegen auf dem Schwund ihrer Lebensräume 137
- 5.1.2 Die abnehmenden Rote-Liste-Vögel sind fast ausschließlich die Vögel des Offenlandes 141
- 5.2 Veränderungen im Bestand der Tagfalter in Mitteleuropa 144
- 5.2.1 Die Anteile Deutschlands und Europas an den weltweiten Verbreitungsarealen der Tagfalter 144
- 5.2.2 Der drastische Rückgang der Tagfalter in Deutschland und in Mitteleuropa 146
- 5.2.3 Die für die Tagfalter positiven Folgen der Klimaerwärmung werden von den negativen Folgen der Lebensraumvernichtung unterdrückt 150
- 5.2.4 Viele Tagfalter in Mitteleuropa benötigen Grasländer oder Lichtwälder, die nicht naturnah sind 151
Literatur 153
- 6 Die besondere Situation der Arten in Mitteleuropa 155**
- 6.1 Mitteleuropa ist kein Naturland 155
- 6.1.1 Der Wechsel von Wald und Steppe führte in Mitteleuropa zu Aussterbewellen und zur Neueinwanderung der Arten 155
- 6.1.2 Das Verschwinden der Großtiere am Ende des Pleistozäns 160
- 6.1.3 Die Ausbeutung der Natur in der Vergangenheit schuf die Offenländer und den Artenreichtum Mitteleuropas 162

- 6.1.4 Was ist die „natürliche“ Fauna und Flora in Mitteleuropa? Konsequenzen für den Naturschutz 167
- 6.2 Werden in Mitteleuropa bedrohte Arten durch Waldnationalparks gerettet? 171
- 6.3 Stickstoff erstickt die Biodiversität in Mitteleuropa 177
- 6.4 Die Rettung vieler Rote-Liste-Arten in Mitteleuropa erfordert technische Eingriffe in die Natur 182
- 6.4.1 Unberührte Habitate im Vergleich zu Habitaten mit störenden Eingriffen 183
- 6.4.2 Die Tiere der Agrarflächen sind verloren: land sparing vs. land sharing 186
- 6.4.3 Eine Zukunft für den Artenschutz: technisch manipulierte Habitate 189
- 6.5 Goldregenpfeifer, Uferschnepfe und Großtrappe als Kulturfolger in Mitteleuropa 195
- 6.5.1 Der Goldregenpfeifer, ein Vogel der Schafweide und der teilentwässerten Hochmoore im nördlichen Mitteleuropa 195
- 6.5.2 Das Vorkommen der Uferschnepfe im heutigen West- und Mitteleuropa hat mit Naturnähe nichts zu tun 199
- 6.5.3 Die Großtrappe in Mitteleuropa: vom häufigen Ackerschädling zum aussterbenden Vogel 201
- Literatur 209
- 7 Mythos Wald 215**
- 7.1 Warum lieben die Deutschen den Wald so sehr? Der Ursprung des Menschen liegt doch in der Savanne 215
- 7.1.1 Der Wald nimmt im Bewusstsein der Deutschen eine Sonderstellung ein und wird mit „Natur“ gleichgesetzt 215
- 7.1.2 Mitteleuropas Wälder sind nicht natürlich 217
- 7.1.3 Mitteleuropas Wälder in den Augen der Dichter und der deutschen Nationalisten 219
- 7.1.4 Mitteleuropas Wälder sind nicht besonders artenreich 221
- 7.2 Der Eingriff des Menschen in die mitteleuropäischen Wälder in der Jungsteinzeit und Bronzezeit 223
- 7.2.1 Das prähistorische Siedelwesen in der Jungsteinzeit und Bronzezeit veränderte die Wälder tief greifend 224
- 7.2.2 Die prähistorischen Siedler wechselten ihre Wohnsitze in kurzen Zeitabständen und zerstörten Mitteleuropas Wälder auf großen Flächen 228
- 7.2.3 „Erhaltung der Natur“ kann nicht die Begründung für den Schutz mitteleuropäischer Buchenwälder sein 230
- 7.2.4 Prähistorische Eingriffe des Menschen in die Tropenwälder 232
- 7.3 Der Wald in Mitteleuropa von der Römerzeit bis in die Neuzeit 234
- 7.3.1 Der mitteleuropäische Wald in der Römer- und Karolingerzeit 234

| | | |
|----------|--|------------|
| 7.3.2 | Die dauerhafte Waldvernichtung in Mitteleuropa vom Frühmittelalter bis ins 19. Jahrhundert | 236 |
| 7.3.3 | Der Artenreichtum in der zerstörten Landschaft bis ins 19. Jahrhundert | 238 |
| 7.3.4 | Die Aufforstung als Nationalideologie in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert | 239 |
| | Literatur | 241 |
| 8 | Die Apokalypse des weltweiten Artensterbens | 243 |
| 8.1 | Wie viele Arten leben auf der Welt? | 243 |
| 8.1.1 | Die Unsicherheit über das, was eine Art überhaupt ist | 243 |
| 8.1.2 | Unterschiedliche Methoden der Abschätzung der tatsächlich auf der Welt lebenden Arten | 246 |
| 8.2 | Gibt es heute ein weltweites Artensterben? | 249 |
| 8.2.1 | Deutschland – ein Land der Vorsicht und Vorsorge gegenüber vermeintlichen Missständen, die gar nicht oder nur selten auftreten | 251 |
| 8.2.2 | Die Lebensdauer der Arten und die fünf großen Massensterben der Arten in den letzten 500 Millionen Jahren | 253 |
| 8.2.3 | Die Ausrottung vieler Arten durch den prähistorischen und den rezenten Menschen | 255 |
| 8.2.4 | Erleidet die Erde heute ihr sechstes Massensterben der Arten? | 259 |
| 8.2.5 | Widersprüchliche Zahlen und Skepsis am wirklichen gegenwärtigen Massensterben der Arten | 260 |
| | Literatur | 264 |
| | Tafeln | 267 |
| | Tiernamenverzeichnis | 287 |
| | Stichwortverzeichnis | 291 |